

## Wir bitten um verbindliche Anmeldung

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Str./Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

### Bitte senden an:

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e. V.  
Otto-Brenner-Str. 1, 30159 Hannover

Fax 0511/2 79 09 48, Telefon 0511/2 79 09 34  
oder per Mail an: [arbeitszeitkonferenz@rls-nds.de](mailto:arbeitszeitkonferenz@rls-nds.de)

Das Programm der Tagung ist im Internet unter folgenden  
Adressen abrufbar: <http://rls-nds.de> und  
<http://www.alternative-wirtschaftspolitik.de/termine>

### Kosten

Für die Tagung wird kein Kostenbeitrag erhoben.  
Um verbindliche Anmeldung wird jedoch gebeten.

### Tagungsort

Donnerstag, 30. Juni 2011  
DGB-Haus, Otto-Brenner-Str. 1, 30159 Hannover

Freitag, 1. Juli 2011  
Verdi-Haus, Goseriende 10 - 12, 30159 Hannover

Eine Veranstaltung von:

» ARBEITSGRUPPE  
ALTERNATIVE  
WIRTSCHAFTSPOLITIK «

 **attac**  
AG Arbeitfairteilen



Rosa Luxemburg  
Stiftung Niedersachsen e.V.



Bildnachweis © Franz Pfluegl

# Wege zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit

## Arbeitszeitverkürzung auf die Tagesordnung?!



### Veranstalter:

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik  
attac AG ArbeitFairTeilen  
Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.  
ver.di Landesbezirk Niedersachsen/Bremen

# Programm

## Konferenz „Wege zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit – Arbeitszeitverkürzung auf die Tagesordnung?!“

Donnerstag, 30. Juni 2011/13 Uhr – Freitag, 1. Juli 2011/13 Uhr

### Begrüßung

**Mohssen Massarrat** (Universität Osnabrück, attac AG ArbeitFairTeilen)

### Grußwort

**Detlef Ahting** (Landesbezirksleiter ver.di Niedersachsen/Bremen)

### Vorstellung des Manifests „Arbeitszeitverkürzung jetzt!“

**Heinz-J. Bontrup** (Westfälische Hochschule Gelsenkirchen/Bocholt/  
Recklinghausen, Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik)

### Kritische Anmerkungen zum Manifest

**Steffen Lehndorff** (Universität Duisburg-Essen, Arbeitsgruppe  
Alternative Wirtschaftspolitik)

### Podiumsdiskussion: Arbeitszeitverkürzung als betriebliches und gewerkschaftliches Projekt

Moderation **Lars Niggemeyer** (attac AG ArbeitFairTeilen)

**Rainer Butenschön** (Konzernbetriebsratsvorsitzender Madsack-Gruppe)

**Michael Claus** (Betriebsrat Daimler-Benz Stuttgart)

**Jochen Marquardt** (DGB Kreisvorsitzender Hagen)

**Detlef Ahting** (Landesbezirksleiter ver.di Niedersachsen/Bremen)

Seit nunmehr über 35 Jahren besteht in Deutschland Massenarbeitslosigkeit. Die menschliche „Geisel“ Arbeitslosigkeit wird auch trotz demografischer Entlastungen beim Arbeitsangebot in Zukunft fortbestehen, wenn es nicht zu einer massiven kollektiven Arbeitszeitverkürzung kommt. Dabei ist Arbeitszeitverkürzung natürlich nur ein – aber ein ganz wesentliches – Instrument, um endlich zum Zustand einer vollbeschäftigten Wirtschaft zu gelangen. Nur über eine Wachstumspolitik wird dies nicht möglich sein. Dies zeigen überdeutlich die Erfahrungen der Vergangenheit. Seit Ende der 1960er Jahre konnte

### Die Bremer Arbeitszeitinitiative –

### Beispiele gelungener Arbeitszeitverkürzung

**Margareta Steinrücke** (Bremer Arbeitszeitinitiative)

### Mit qualitativen Wachstum und Arbeitszeitverkürzung aus der Massenarbeitslosigkeit

**Norbert Reuter** (ver.di-Bundesverwaltung, Bereich Wirtschaftspolitik)

### Podiumsdiskussion: Arbeitszeitverkürzung als gesamtgesellschaftliches Projekt

Moderation **Stephan Krull** (Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.)

**Frigga Haug** (Universität Hamburg)

**Birgit Zenker** (Vorsitzende der KAB)

**Angelika Zahrnt** (Ehrenvorsitzende des BUND)

### Tagungsresümee und weiteres Vorgehen in Sachen Arbeitszeitverkürzung

**Mohssen Massarrat** (Universität Osnabrück, attac AG ArbeitFairTeilen)

Änderungen im Programm vorbehalten.

mit Ausnahme der 1980er Jahre die Lücke zwischen Wachstum und Produktivität nicht mehr geschlossen werden.

Auf der Tagung wird ein von Heinz-J. Bontrup und Mohssen Massarrat erarbeitetes Manifest „Wege zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit“ vorgestellt. Es soll diskutiert werden, wie das Thema „Arbeitszeitverkürzung“ wieder auf die Tagesordnung der gesellschaftspolitischen Debatte in den Gewerkschaften, Kirchen, Sozialverbänden und Arbeitsloseninitiativen sowie in der Politik und in den Medien gebracht werden kann.